

Prävention in der Unfallversicherung

**Vorsorge ist besser als
Nachsorge**

Stephanie Kern | die Bayerische
Geschäftsfeldverantwortliche
Menschversicherung



1

Aktuelle Statistiken

2

Bedeutung der Prävention in der privaten Unfallversicherung

3

Herausforderungen und Lösungsansätze

4

Präventive Maßnahmen und Angebote der privaten Unfallversicherung

5

Vorteile der Prävention für Versicherte und Versicherer

6

Fazit und Ausblick

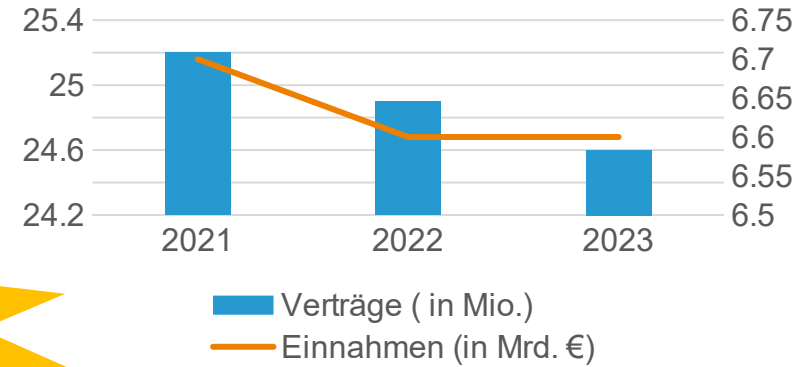
Aus dem Netz und der Presse kommt kein Rückenwind



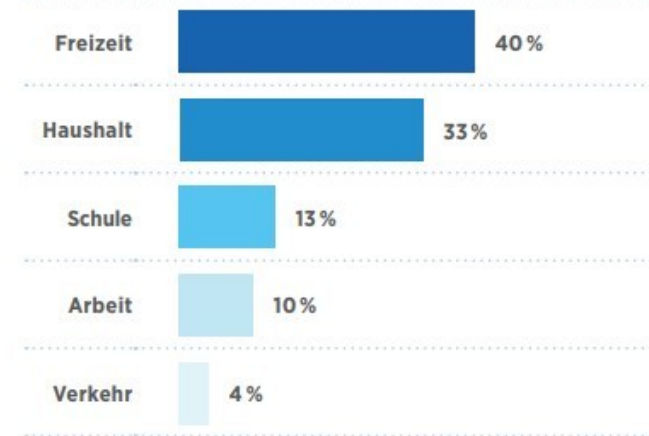
Die
Konsequenz

Nachfragerückgang trotz Bedarf

Entwicklung private Unfallversicherung



Doch wo können Unfälle passieren?



4 Sek.

Alle 4 Sekunden
passiert ein Unfall, alle
15 Sekunden hat ein
Kind einen Unfall

76%

aller Unfälle sind
nicht über die
gesetzliche
Unfallversicherung
abgedeckt

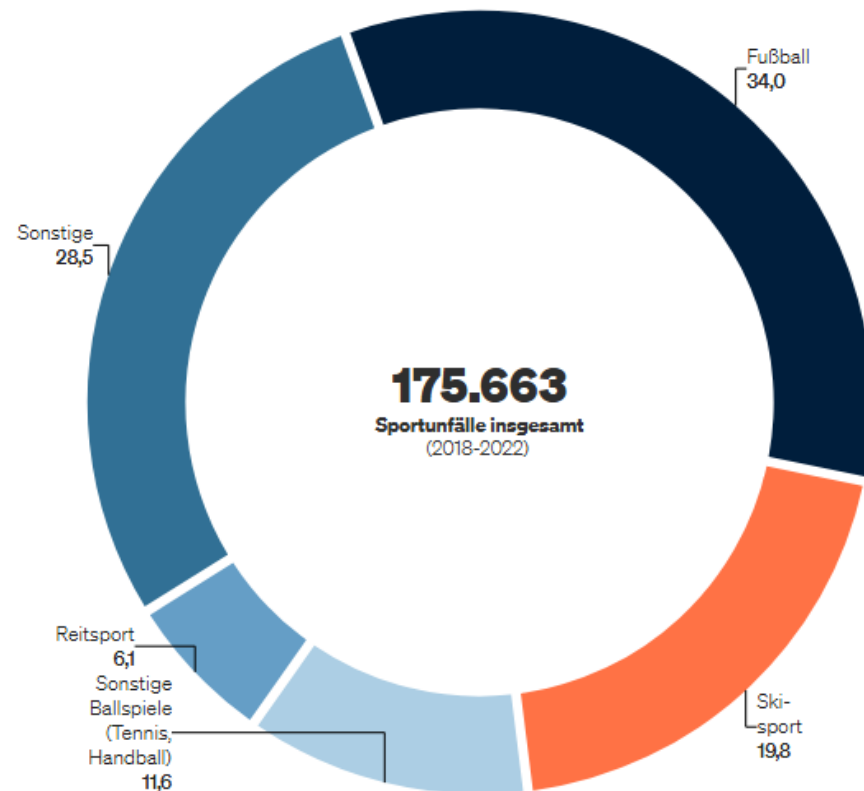
Vorsorge

>70%

der Unfälle
passieren in der
Freizeit,
davon 26 % aus
Stolpermissgeschick
en.

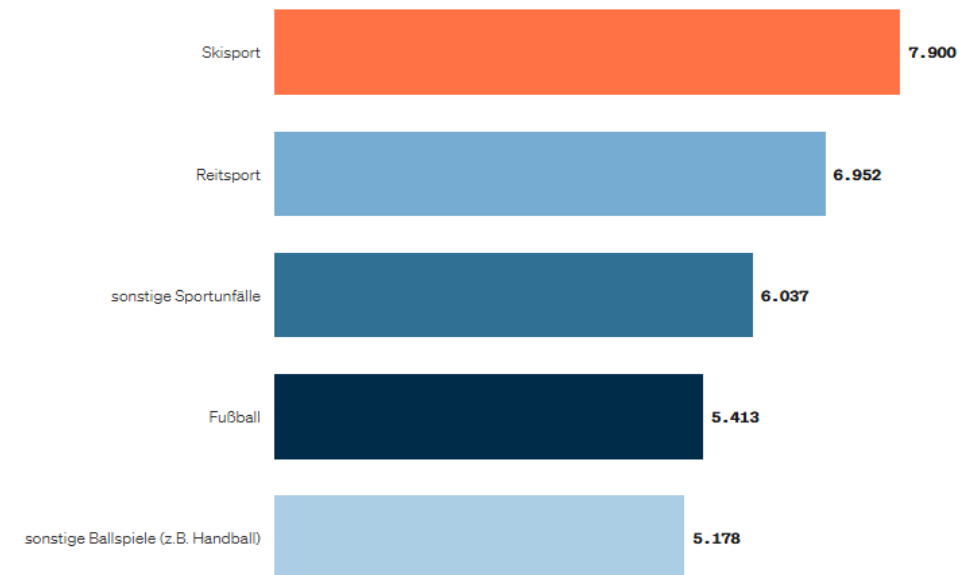
Jede fünfte Sportverletzung passiert beim Skifahren

Anteil der Sportarten an allen Sportunfällen in Prozent



Skiunfälle teurer als Reiten und Fußball

Durchschnittlicher Schaden in Euro pro Sportunfall



Quelle: GDV

- Ski-Saison 2023/2024: Bis zu 48.000 Skifahrer:innen und Snowboarder:innen in Deutschland in medizinischer Behandlung wegen Ski-Unfall (ASU Auswertung für Skiunfälle)

Körperteil Kopf:

- Risikominimierung schwerer Kopfverletzungen (ca. 3.000 Fälle) durch Schutzkleidung
- Helme mittlerweile Standard – obwohl keine Helmpflicht in Deutschland, Frankreich und Schweiz / Teilweise Helmpflicht in Italien und Österreich für Kinder/ Jugendliche
- Empfehlung TÜV Verband Helmwechsel:
 - Nach Sturz: sofort
 - alle 3-5 Jahre aufgrund Materialalterung

Körperteil Rumpf, Hüfte und Oberschenkel:

- Geringe Verbreitung von Rückenprotektoren
- Medizinische Sicht: Vorbeugung vor Verletzungen bei einem Sturz auf den Rücken oder auch um Verletzung durch spitze Steine unter dem Schnee

Verletzte Körperteile



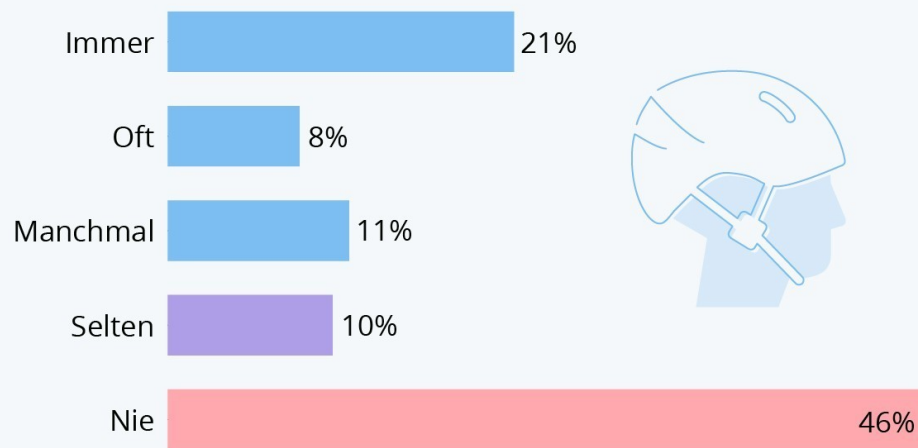
Die Unfallstatistik zeigt: Nicht nur Kopf und Knie sind beim Skifahren besonders verletzungsanfällig. © ASU / Stiftung Sicherheit im Skisport

**Sicherheits-Muss beim Skifahren –
Experten raten dringend zu
Rückenprotektoren**



Knapp jeder zweite Radfahrer trägt nie einen Helm

Anteil der Befragten danach, wie häufig sie beim Fahrradfahren einen Schutzhelm tragen



Basis: 1.352 Befragte (ab 18 Jahren) in Deutschland, die Fahrrad fahren; 26.-28. Apr. 2021; fehlend zu 100%: Weiß nicht

Quelle: YouGov



YouGov  statista

Zahlen aus Österreich:

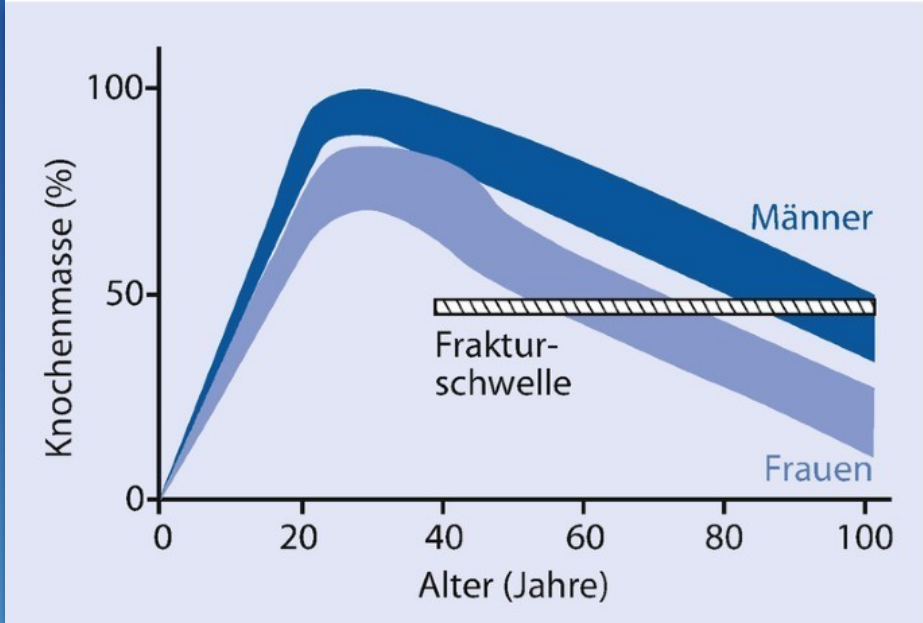
57 % der verunglückten Radfahrer ohne Helm weisen schwerere bis tödliche Verletzungen auf.

26 % der verunglückten Radfahrer mit Helm wiesen schwere bis tödliche Verletzungen auf.

Quelle: ÖAMTC Unfallforschung, von 14.600 Fahrradfahrenden in Österreich

Risiko körperliche Alterung - Osteoporose

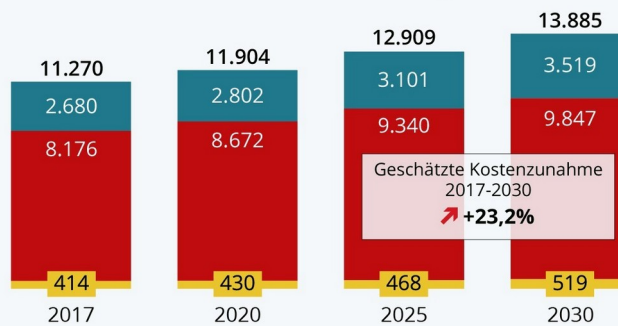
Knochendichte-Entwicklung - Osteoporose



So belasten Brüche das deutsche Gesundheitswesen

Geschätzte Kosten in Zusammenhang mit Fragilitätsfrakturen pro Jahr (in Mio. Euro)

■ Nachsorge für ältere Brüche ■ Behandlung neuer Brüche ■ Institutionelle Betreuung



Quelle: International Osteoporosis Foundation



statista

Gesetzliche Leistung (GKV), alle 5 Jahre Voraussetzung: Knochenschwund festgestellt oder Knochenbruch vorliegend



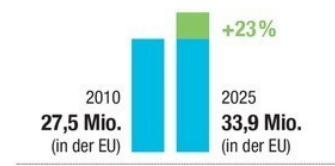
Weitere Informationen unter www.osteoporose.de



Nur 25% erhalten eine Osteoporose-Therapie

Deutschland ist Schlusslicht in Europa:
Hinter Spanien (81%), Frankreich (59%), Großbritannien (44%)

Weiterer Anstieg der Osteoporose Erkrankungen



In Deutschland: 885.000 Neuerkrankungen/Jahr

Unterschätztes Risiko: Knochenbrüche



Risiko für Frakturen: liegt über 50 Prozent

Behandlungskosten in der EU



Definition Prävention:

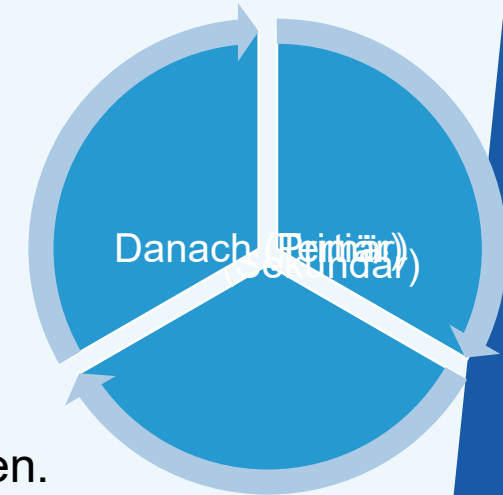
umfasst alle Maßnahmen, die darauf abzielen, das Eintreten von Unfällen, Krankheiten oder sonstigen unerwünschten Ereignissen zu verhindern oder deren Folgen zu minimieren.

Im Kontext der privaten Unfallversicherung: die Förderung von Sicherheit und Gesundheitsbewusstsein, um Risiken im beruflichen und privaten Alltag proaktiv zu reduzieren.

Der Ansatz der Prävention gliedert sich häufig in drei Ebenen:

1. **Primärprävention:** Vermeidung von Risiken und Förderung eines sicheren Umfelds, z. B. durch Schulungen oder technische Sicherheitsmaßnahmen.
2. **Sekundärprävention:** Früherkennung (z.B. Vorsorgeuntersuchungen, regelmäßige Check-Ups) und rechtzeitiges Eingreifen bei potenziellen Gefahrenquellen.
3. **Tertiärprävention:** Maßnahmen, die darauf abzielen, die Folgen eines Unfalls oder einer Erkrankung zu mildern, etwa durch Rehabilitation oder Anpassung des Lebensumfelds.

➔ Für die private Unfallversicherung ist Prävention nicht nur eine gesellschaftliche Verantwortung, sondern auch ein wichtiger Faktor zur Risikominderung und langfristigen Stabilisierung der Versicherungsleistungen



Herausforderungen:

- geringe Verbreitung von Schutzmaßnahmen
- Mangelndes Bewusstsein für Unfallrisiken im privaten Bereich
- Unterschätzung der Bedeutung von Präventionsmaßnahmen

Lösungsansätze:

- Aufklärungskampagnen der Versicherer zur Sensibilisierung.
- Anreize für Versicherte, präventive Maßnahmen zu ergreifen, z. B. durch finanzielle Unterstützung.

Präventive Maßnahmen und Angebote der privaten Unfallversicherung

Das Vorsorge Budget der Bayerischen

Budget für präventive Vorsorge

- Gesundheit erhalten durch Sensibilisierung
- Frühererkennung
- VOR dem Unfall Kundenmehrwert stiften
- Fähigkeiten verbessern durch Kurse
- Schwere Unfälle vermeiden



Vorteile



- ✓ **Flexibel einsetzbar** (für jede Zielgruppe passend)
- ✓ **Regelmäßige Kundeninteraktion** (Kontaktpunkt)
- ✓ **Sofortrabatt** direkt mit Abschluss

Beispiele für präventive Maßnahmen

Für jede Zielgruppe & Lebenslage



Für Kinder/Familien

Schwimmkurs, Fahrrad-/
Reit-/ Skihelm, Protektoren,
Fahrsicherheitstraining,
Vorsorgeuntersuchungen

Für Eigenheimbesitzer/ - bauer

Während der Bauphase:
Schutzhelm, Sicherheits-
schuhe, Schutzbrille
Im Eigenheim:
Sturzprävention

Für Best Ager, Generation Babyboomer & Senioren

Vorsorgeuntersuchungen
(z.B. Knochendichtemessung
für Osteoporose), Sturz-
prävention, Fahrradhelm,
Fahrsicherheitstraining

Aktive (Outdoor) Kunden

GPS, Fahrrad-/ Ski-/Kletter-/
Reithelm, Airbags,
Protektoren

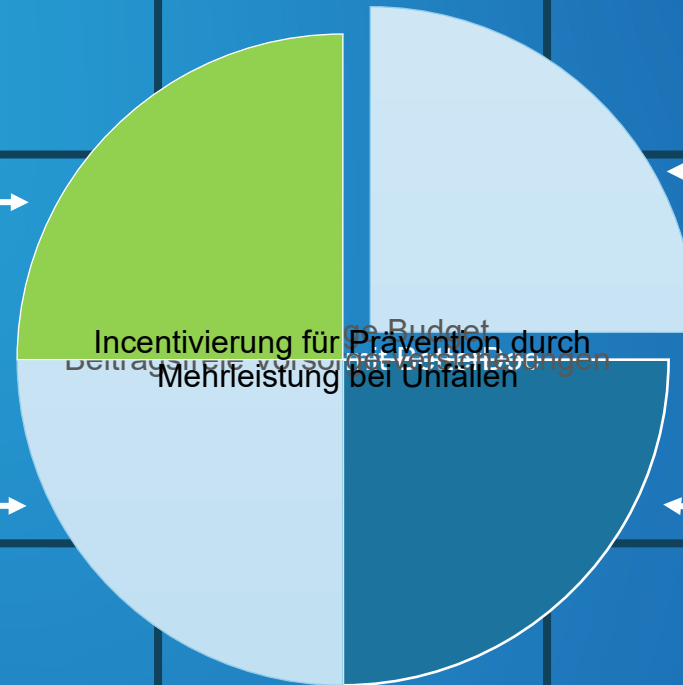
Präventive Maßnahmen und Angebote in der privaten Unfallversicherung

-  Im Komfort I Prestige I PrestigePlus im Trägertarif
-  Nachhaltigkeitsbaustein
-  ÄrzteKompass-Baustein

Auszug aus den nachhaltigen Leistungen:

- Mehrleistung bei Einhaltung von Vorsorgeuntersuchungen für Kinder (U-/ J-Untersuchungen)
- Mehrleistung und Beitragsübernahme bei Unfall während Schwimmkurs für Kinder

- Bauhelfer-Unfallversicherung
- Bei Eheschließung oder eingetragener Lebenspartnerschaft
- Neugeborene und adoptierte Kinder



- Schutzausrüstung (z.B. Helme, Airbags, Schutzbrille, Sicherheitsschuhe, Protektoren)
- Präventionsmaßnahmen (Sturzprävention, Schwimmkurs, Fahrsicherheitstraining, Vorsorgeuntersuchung, GPS-Gerät)

- Ein Jahresbeitrag unabhängig vom Alter
- **Optional wählbar**
- Flatrate-Service

Für Versicherte

- Reduzierung des Unfallrisikos und der Schwere von Verletzungen
- Finanzielle Unterstützung durch Versicherer für präventive Maßnahmen
- Gesundheit erhalten und fördern

Für Versicherer

- Senkung der Schadensfälle und –kosten
- Senkung von Großschäden
- Stärkung der Kundenbindung durch zusätzliche Serviceangebote (höhere Interaktionsfrequenz)

Zusammenfassung: zentrale Rolle der Prävention in der privaten Unfallversicherung zur Unfallvermeidung, welche Vorteile für alle Beteiligten bringen kann

Ausblick: zukünftige Entwicklungen, wie die Integration digitaler Technologien zur Unfallverhütung oder erweiterte Präventionsangebote von Versicherern